

Zauberformel für geplagte Rücken?

In Heidelberg wird erstmals die „analysegestützte medizinische Wirbelsäulenthherapie“ (AMW) angeboten

Von Wolfgang Brück

Hinter Willi Gaul liegt eine lange Leidenszeit. Viele Jahre peinigten den 52-jährigen Polizisten schier unerträgliche Rückenschmerzen, zu denen sich auch noch Kopfschmerzen gesellten. Gaul bekam nachts kaum ein Auge zu, an Sport war für den begeisterten Tischtennis- und Tennisspieler nicht mehr zu denken. Schließlich musste er sogar seinen Beruf aufgeben. Die Ärzte stellten zwar die richtige Diagnose – mehrere Bandscheiben-Vorfälle – doch alle Therapieversuche, ob Medikamente, Spritzen und selbst eine Kur, schlugen fehl.

Die Wende für den geplagten Waldhilsbacher kam bei der Lektüre des Sportteils der Rhein-Neckar-Zeitung. Da las Gaul von einer Therapieform, die erst seit kurzem in Heidelberg angeboten wird: Die Analysegestützte Medizinische Wirbelsäulenthherapie (AMW). Das Prinzip ist ebenso einfach wie einleuchtend: An speziellen Geräten wird die Muskulatur, die die Wirbelsäule umgibt, gezielt trainiert.

„Denn je kräftiger das Muskel-Korsett ist, desto mehr kann die durch einen Bandscheiben-Vorfall verursachte Instabilität ausgeglichen werden“, erläutert Dr. Robert Bast, ein in Neuenheim niedergelassener Orthopäde. Die in jahrelangen wissenschaftlichen Versuchen entwickelten Geräte, die Kraftmaschinen in Fitness-Studios ähneln, erreichen dabei zielgenau auch kleinere Muskelgruppen. „Der Patient wird so fixiert, dass er bei den Übungen keine Ausweich-Bewegungen machen kann“, sagt Jochen Zebisch von Therasport. Die Physiotherapeutische Praxis im Elisabeth-Krankenhaus bietet derzeit als einzige Einrichtung in Heidelberg AMW an. Bun-

desweit gibt es derzeit rund 100 Stützpunkte.

Für Zebischs Kollegen Martin Massoth ist AMW die Zauberformel, mit der erstmals Rückenbeschwerden wirkungsvoll bekämpft werden können. „Bisher waren die Patienten in einem Teufelskreis gefangen“, sagt Massoth, „Die Schmerzen führten zur Schonhal-

tung, dadurch wurden die Muskeln weiter abgebaut, die Probleme vergrößerten sich.“

Schon sechs Wochen nach einem akuten Bandscheiben-Vorfall sowie bei chronischen Beschwerden kann AMW angewendet werden. Zunächst wird mittels Computer eine exakte Diagnose erstellt, was Kraft, Beweglichkeit und Koordination der einzelnen Muskelgruppen angeht. Dann wird in 24 Einheiten, zweimal wöchentlich, gezieltes Krafttraining durchgeführt. Am Ende steht eine abschließende Analyse, bei der üblicherweise Zuwächse zwischen 20 und 40 Prozent gemessen werden. „Bei rund 80 Prozent der Patienten konnte eine deutliche Besserung und vielfach sogar Schmerzfreiheit erzielt werden“, sagt Jochen Zebisch. Eine Erfahrung, die Dr. Bast bestätigt. Von den 30 Patienten, die er zu Therasport überwiesen hat, habe die große Mehrzahl von der neuen Behandlungsmethode profitiert.



Der einzige Haken: Bislang zahlen nur die privaten Krankenkassen die Kosten, die sich auf rund 100 Mark pro Einheit belaufen. Die gesetzlichen Kassen zögern noch, immerhin läuft derzeit ein Modellversuch in Pforzheim. Dabei könnte viel Geld gespart werden. Derzeit verschlingen die therapeutischen Maßnahmen für Rückenleiden die unvorstellbare Summe von 34 Milliarden Mark – im Jahr, wohlgemerkt. Eine Bandscheiben-Operation ohne Nachsorge kostet beispielsweise locker das Doppelte von AMW.

Um die kommt Willi Gaul herum. Der Waldhilsbacher hat kaum noch Schmerzen, kann mittlerweile sogar wieder stundenweise im Garten arbeiten und kurze Spaziergänge im Wald unternehmen. Das Martyrium ist zu Ende. Gaul: „Man kann sagen, ich fühle mich wie neu geboren.“

Rückenleiden können geheilt werden: Die „analysegestützte medizinische Wirbelsäulenthherapie“ gibt es jetzt erstmals auch in Heidelberg.
Foto: Alex

25.9.2001